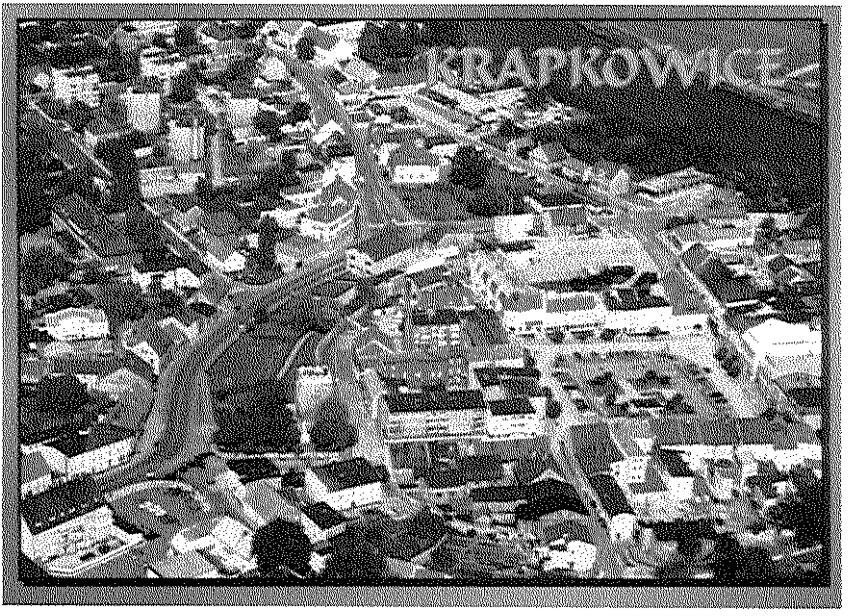
Krappitzer Heimatblatt

gegründet 1950

Unabhängige *HEIMATLICHE NACHRICHTEN* von Krappitz und Umgebung

Nr. 165 *Sommer 2001* Köln



Flugaufnahme: Krappitz 1997 –Die Altstadt von Krappitz-

Postkarte; eingesandt von Georg Matuschek

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Urlaubszeit. Besuchen Sie bei Gelegenheit auch unsere Heimatstadt Krappitz und Umgebung. Dort hat sich in Ihrer langen Abwesenheit vieles verändert, aber man findet sich doch noch zurecht.

Auf Wiedersehen, bis zu einem unserer Treffen, aber ganz bestimmt am 5. August in Augsburg.

Euer
Alois Bialek

Die Siedlung der Papierfabriken in Krappitz

Foto 2000

Aktuelles aus dem Kreis Krappitz

Presse-Forum

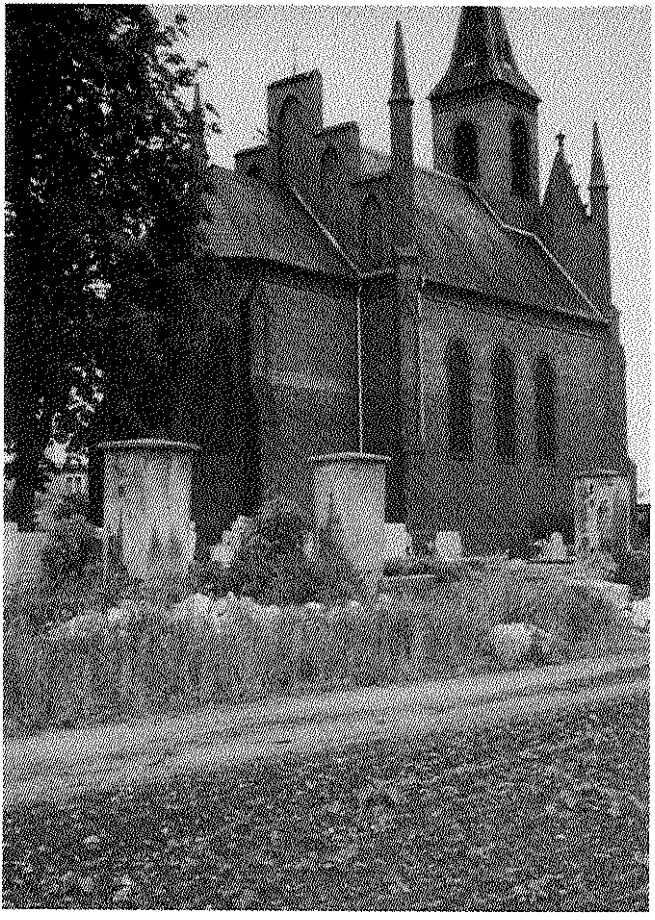
Krappitz:

„Eine sichere Stadt"
Am 7. Juni haben zwei Fachfirmen ihre Vorschläge zur Überwachung der Stadt mittels an verschiedenen Stellen angebrachten Kameras vorgestellt. Ordnung und Sicherheit versprechen sich davon ca. 90 % der Teilnehmer einer kürzlich durchgeführten Befragung. Erfahrungswerte aus Groß Strehlitz, wo ein vergleichbares System bereits funktioniert, sind sehr positiv, die Autodiebstahlquote ist dort bereits um 60 % zurückgegangen.
Die Kosten dieses Vorhabens konnten nur unter Vorbehalt genannt werden. Sie liegen zwischen 11.500,-- Zloty für ein einfaches Vierkamerasystem unter Einbeziehung der bestehenden Verkabelung der Internetfirma Sonik & Sonik und 250.000,-- Zloty für eine gehobene und erweiterungsfähige Anlage mit sieben Kameras und einer Glasfaserverkabelung

Internet Kamera eingebaut auf der Süd-Seite am Krappitzer Ring
www.krapkowice.sonik.pl/
Unter dieser Adresse hier, können Sie den Krappitzer Ring beobachten

Klein Strehlitz (Strzeleczki):

Nach der Renovierung der Klein Strehlitzer Friedhofskirche hat man sich auch der Umzäunung angenommen.
Bei der Rodung der alten Grenzbäume wurden Zaunfelder größtenteils abgebaut. Einige Pfähle waren bereits stark geneigt. Bis zum Jahresende soll eine neue, der neogotischen Kirche angepasste Umzäunung des Friedhofs vollendet werden. Pfarrer Jan Buhl möchte den Friedhof mit vielen Bäumen bepflanzen lassen und bei dieser Gelegenheit eine Erweiterung des Friedhofsgeländes in Richtung Dobrau durchführen. Darüber muß jedoch noch der Pfarrgemeinderat entscheiden.



Die Friedhofskirche in Klein Strehlitz

Stöblau (Steblów):

Unsere Sportlegenden

Man nannte ihn Józa.
14 Jahre spielte der Stöblauer Josef Wieczorek am linken Flügel der Krappitzer Fußballmannschaft „UNIA".
Von 1945 bis 1959 bedrohte der kleine Flinke mit den krummen Beinen die gegnerischen Verteidiger. Sein Fleiß und Können wurden auch häufig mit Toren belohnt. Versuche, ihn nach Otmuth abzuwerben, hat der treue UNIA-Spieler strickt abgelehnt. Zum Verhängnis wurde ihm ein Spiel gegen die ODRA in Oppeln. Beim Angriff auf das gegnerische Tor kollidierte er mit dem Oppelner Verteidiger. „Er sprang mir aufs Bein, das wie ein Brett gebrochen ist. Diesen Bruch hörte man im ganzen Stadion", erzählte man später. Das Spiel wurde zwar mit 1:0 gewonnen, die Fußballkarriere des „Königs des linken Flügels", wie man ihn auch nannte, war beendet. Es sollte jedoch noch schlimmer werden. Der komplizierte Bruch und die offene Wunde wollten nicht heilen und endeten mit einer Amputation des linken Beines bis zum Knie. Nur mittels Gehhilfen konnte er sich noch bewegen. Anfangs wurde er noch mit dem Krankenwagen der Papierfabrik zu den Spielen gebracht, heute denken nur noch wenige an ihn. Desto größer war die Überraschung, als der heute in Hattingen lebende, ehemalige Fußballspieler Johann Tomalla mit einem Rollstuhl aufkreuzte. In Begleitung des langjährigen UNIA-Preses Wacek Gawlinski wurde der Rollstuhl dem neuen Nutzer übergeben. Anschließend wurden Erinnerungen lebendig. König Fußball war hierbei das Hauptthema. Dem Spender, Herrn Tomalla, sowie Herrn Gawlinski gebührt ein herzliches Dankeschön für ihr lobenswertes Engagement.

Hans Th. Cebulla

* * *

Begegnung mit Johann und Johanna

Sie nannten ihn Krull, den Kaiser, und er war Weichensteller Erster Klasse in Gogolin auf dem Stellwerk in Richtung Oppeln bei der Reichsbahn. Nebenbei war er mein Großvater und hieß mit bürgerlichem Namen Johannes Kyas.

Diesen Johann Kyas zierte ein martialischer Schnurrbart mit Spitzen, beidseitig nach oben gezwirbelt; à la Kaiser Wilhelm. Diese waren durch und durch deutsch, diese Spitzen gaben zu verstehen: es ist erreicht.

Was und wie alles erreicht war, erfuhr ich erst viel später, als ich vom See zurück kam und den ganzen Tag an Omas Bett saß und mir ihre Geschichten vom Räuber Pistulka und dem Herrn Grafen anhörte, der immer nur mit dem Gerlatschek, dem Postillion, übers Land und mit der Postkutsche entlang der Hotzenplotz fahren wollte. Und ihr Refrain war: "Da sagte der Herr Graf zu meinem Vater, dem Postillion: du sollst mit mir fahren!" (Der Gerlatschek wußte, wie man den Pistulka umfahren konnte.)

Oma Johanna war alt und bettlägerig und liebte es, aus der Erinnerung Geschichten aus ihrer Zeit zu erzählen. Oma hatte Talent mit dem Erzählen, ich hätte sonst nicht den ganzen Tag an ihrem Bett verbracht.

Die Geschichte mit dem "Es - ist - erreicht" erfuhr ich aber erst von meinen 'Cousins'. Ich hoffe, ich habe nichts ausgelassen oder dazugemogelt. Sollte ich mit der Geschichte in Galopp geraten sein, so möge meine verehrte Verwandtschaft es übersehen oder es auf das Konto des "Artist" schreiben.

Also, der Johann ging zu Fuß von seinem Stellwerk vor den "Toren" von Gogolin in Richtung Karlubitz, um von dem Nachtdienst "erster Klasse" nach Hause nach Ottmuth zu gelangen. Es waren die Morgenstunden des Julitages, als er den Karlubitzer "Berg" hinaufstapfte. Zusätzlich zu den Mühen des "Berg"-steigens machte dem Johann die Hitze - oder besser gesagt - die Wärme des Julitages zu schaffen. So sah man ihn sich den Schweiß mit seinem buntkarierten Sacktuch von der Stirne wischen.

Kurz vor dem Gipfel, der Summa, des Berges angelangt, kam von der Ottmuther Seite, der "Summa', eine Sauschnauze mit dazugehörigem Gegrunze zum Vorschein. Ja und gleich danach tauchte die Siluette der Johanna Gerlatschek hinter dem Gipfel auf. Vor dieser unverhofften Begegnung mit seinem Geheimnis vergaß Johann sein Kariertes aus der Tasche zu ziehen. Und siehe da, zwei der Schweißtropfen fielen von seiner erhitzten Stirn und tropften beidseitig direkt auf die Spitzen des deutschen Kaisers.

Da Johanna die Sau von Ottmuth zu dem Eber im nächsten Gehöft führte, geriet die Summa in die Potenz. Die aufgespießten Schweißtropfen hielten gleichsam die Zeit an und es geschah alles wie im Märchen, wo ja die Zeit eine Nebenrolle zu spielen hat. Die Johanna heiratete ihren Krull im August. Ja und wenn sie nicht gestorben sind - - -

Der Knüller des "Es - ist - erreicht" ist, dass der Johann und die Johanna noch immer hier und da aus der Zeit aufzutauchen scheinen. Mein Vater baute ein Haus in der Johannesstraße mit der Nummer zwölf, und ich emigrierte und das nach Johannesburg im Transvaal. Dann gab es immer wieder Johannas und Johanneses, die unter wichtigen Umständen meinen Weg kreuzten. Die jüngste Kreuzung fand vor ein paar Wochen statt, als mir meine Tochter Johanna Genoveva einen Johann Bros aus Oberschlesien ins Haus sandte, der mich und meine Bilder im Juli diesen Jahres partout über den Karlubitzer Berg bringen will, um uns in Krappitz und Oppeln vorzuführen. Warum soll der Albert Christoph kein Schwein haben? Die Tropfen auf den Bartspitzen des Krull sollten dafür eine Gewähr sein.

Grüße Albert Chr. Reck

Swaziland, Südliches Afrika

P.S. Ich werde im Juli in Oberschlesien ausstellen

Leserbriefe

Erinnerungen an den Dampfer „Sonnenschein“

Mein erster Ausflug mit dem Dampfer - wir nannten ihn damals Sonnenschein - war ca. 1938 – 40, organisiert von der Schule Oderwiese. Die Fahrt ging zur Insel Bolko zum Zoo-Besuch. Vielleicht gibt es noch einige Schulkollegen, die sich an diesen Ausflug noch erinnern können. Die Aufsicht hatte damals der Lehrer Herr Pieroschek, er wohnte beim Bauer Theo Olbrich.
Unsere Schule hat auch andere Ausflüge organisiert, z.B.: Emilienhof, im Krieg ein kleiner Militär-Flugplatz, Ober-Ellgut bei St. Annaberg, dort befand sich eine Segelflugschule und am Annaberg eine Gedenkstätte. Über alle diese Ausflüge mußten wir am nächsten Tag einen Bericht schreiben. Das war die Zeit bis 1945.

Nach 1945 habe ich 30 Jahre neben meiner Arbeit bei „OTA“ Ottmuth Ausflüge musikalisch begleitet. Angefangen hat das schon 1948, damals fuhren wir mit alten LKW's mit Planenabdeckung nach Wieliczka (Salzbergwerk) bei Krakau und nach Zakopane. Später im Jahr 1952 hatten wir einen Ausflug mit einem Bus - ein altes Urgestein der Marke „Magierus Deutz“. Bestellt wurde ich vom Kollegen Wolfgang Matuschek, der damals im Büro „Einkauf“ (Zaopatrzenie) beschäftigt war. Frühmorgens um 6.00 Uhr fuhren wir los; über Krappitz, Neustadt O/S, Wildgrund, Ziegenhals, Bad Altheide mit kurzer Mittagspause und dann Richtung Waldenburg. Die Rückfahrt war nachts, ein einmaliges Erlebnis, nach einem gut organisierten leiblichen und geistigen Wohl. Der Busfahrer war damals ein älterer Herr mit Pfeife, Herr Pietschko.

Die nächsten Ausflüge fanden mit dem Personenschiff „Sonnenschein“ statt. Organisiert wurden alle von der Schuhfabrik OTA Ottmuth, der Papierfabriken Krappitz, oder PSS Krappitz. Diese Ausflüge gingen alle in Richtung Bolko und zurück. Nur einmal fuhren wir Richtung Cosel-Klodnitzer Kanal.

Ich habe viele kirchliche Feste musikalisch begleitet.
Musik ist mein Leben - noch heute!

Alfred Bomba
63741 Aschaffenburg

Nur ein Foto

Zuerst möchte ich die Gelegenheit nutzen und Ihren Nachbarn in Köln (12 km in Köln ist keine Entfernung, wir sind noch Nachbarn)*) und meinen besten Freundm, Herrn Georg Matuschek, mit seinen Angehörigen herzlich grüßen und im Namen der Karlshorster Leser des KHB für seine jahrelange Bescherung mit der Broschüre unseren Dank aussprechen. Erwähnenswert ist, dass er

unermüdlich mit auf Achse ist, oft per Drahtesel, um für das Krappitzer Heimatblatt interessante Themen zu finden.

Auch möchte ich noch zum Artikel „Nur ein Foto" aus dem Heft 163 Stellung nehmen. Ich vermute, dass der Autor ein sehr wichtiges Ereignis, verbunden mit dieser Gleisstrecke, nur aus Versehen nicht erwähnt hat, und zwar, dass an dieser Stelle im September 1939 Adolf Hitler für einige Tage sein Hauptquartier aufgeschlagen hat. Für uns war es damals ein außergewöhnliches Erlebnis, Augenzeugen und Nachbarn so wichtiger Persönlichkeiten zu sein. Dass sie später eine negative Rolle in der Geschichte spielen werden, konnten wir damals nicht ahnen.

Die Geschichte sollte aber nicht gefälscht oder verschönert werden.

Als meine Nichte aus Neuenstein, Kreis Hohenlohe unlängst bei mir zu Besuch war, wollte sie unbedingt die Umgebung des Elternhauses ihres Vaters mit den Wäldern - die Namen Lasarwald, Pruskowald, Batawald usw. sind ihr sehr geläufig - sehen. Auch die Eisenbahnstrecke, die auf diesem Foto dargestellt ist, kennt sie als „KOSA" und weiß auch, das Hitler mit seinem Stab hier Quartier gemacht hat. Sie war hoch erfreut, dieses persönlich gesehen zu haben.

Paul Wrzeciono
ul Matejki 20
Pl 47-320 Gogolin

*) A.d.R.

* * *

Bücher über unseren Heimatkreis Krappitz

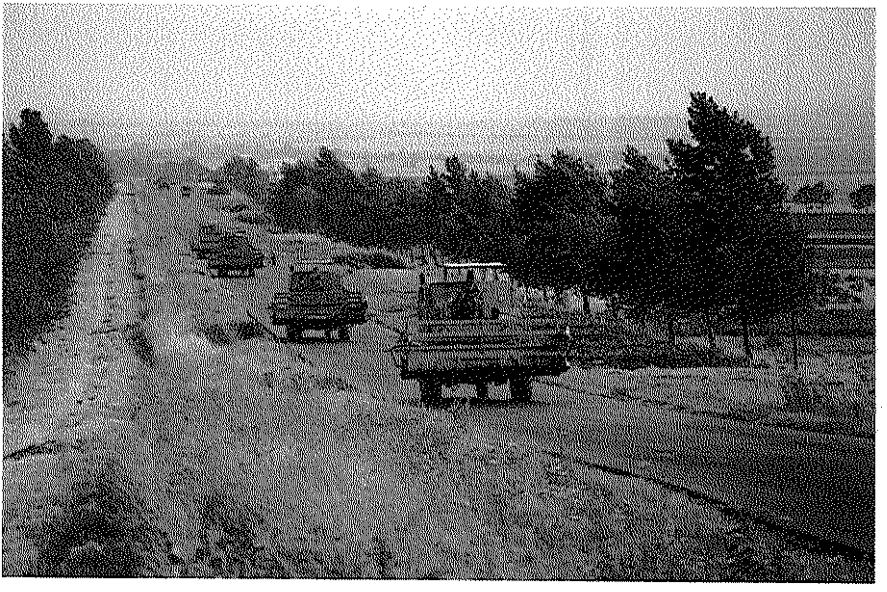
Klaus Sojka	UNSER GOGOLIN	Unvergessene Heimat
Elisabeth Pisczor Geb. Cebulla	GOGOLIN	Ort meiner Kindheit
K.Sojka / H. Ralla	Die Gogoliner Schul- und Gemeindechronik	
Hubert Rigol	Historische Chronik des Dorfes Waldenstein	

Beziehbar zum Selbstkostenpreis über:
Hubert Ralla, Grönkesdyk 39, 47803 Krefeld
Tel. 02151 27461

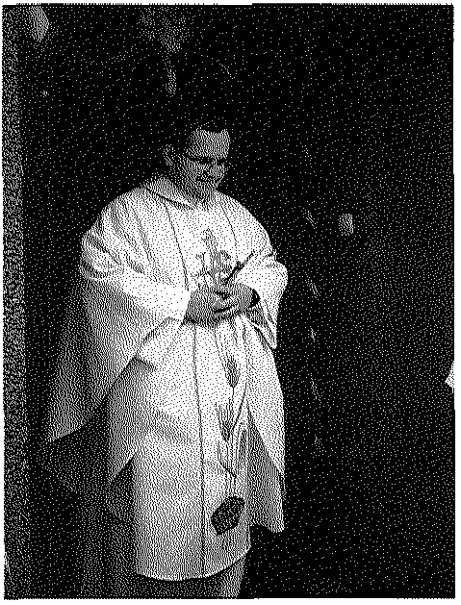
Klaus Sojka — Der gekrümmte Weg zur Seligkeit

Erhältlich im Buchhandel, Husum Verlag 1997

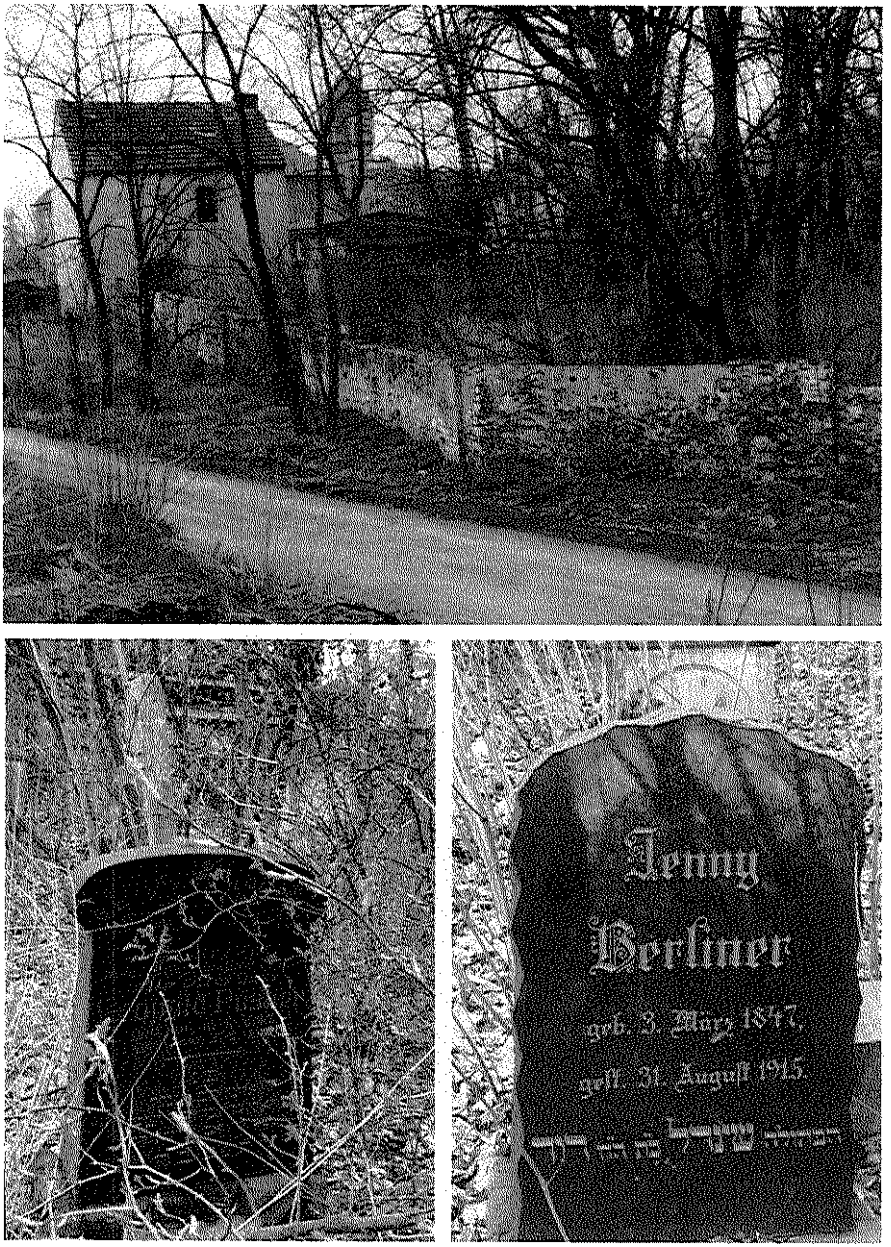
Kuhbauern in Schlaken / Zuzela Foto ca. 1977
Und gleichzeitig moderne Landmaschinen auf der selben Straße



Waldwinkel / Borek Foto oben:
Die Schule in Stöblau wird geschlossen, die Bewohner kämpfen um die Erhaltung Foto unten:



Aus Oderwiese / Zywocice wurde ein junger Priester in Oppeln ausgeweiht
Waldemar Musiol, Josefstraße 25, (früher das Haus Przywara)



Judenfriedhof in Krappitz Foto: 2001 Hans Th. Cebulla

Juden in Krappitz und Umgebung

Ein kurzer Auszug aus der Geschichte

In Krappitz gab es früher schon immer Juden. Der letzte Jude, Angress, wurde nach dem Krieg, 1946 oder 1947 in seiner Wohnung in Krappitz erschossen (angeblich von polnischen Sicherheitskräften).

1781 belief sich die Einwohnerzahl von Krappitz auf 975 Christen und ***10 Juden.***
Es bestand eine Jüdische Betstube am Ring(dort wo früher die Apotheke stand).

1821 hatte Krappitz 1.552 Einwohner, davon 245 evangelisch, ***65 jüdisch*** und der Rest katholisch.

1831 gab es 1296 Katholiken, 238 Evangelische und ***71 Juden*** in Krappitz.

Man rechnete früher in den Chroniken die Einwohnerzahlen der Orte nach den Einwohnern mit ihren Glaubensbekenntnissen.

Damals war für unsere Vorfahren die Welt noch in Ordnung, es gab ein Geben und Nehmen, wie es im Leben so ist. Der Jude war flexibel, wie heute die Orientalen. Deswegen u.a. wurde er auch immer wieder verfolgt. Der Neid der Dorfbevölkerung hat unsere Dorfgemeinschaft auseinandergerissen.

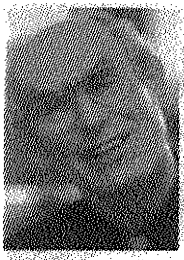
Obwohl die Juden in Krappitz einen ziemlich großen Friedhof besaßen, ließen sich doch viele in Zülz (poln.Biała Prudnicka) begraben.

Warum bevorzugten die Juden Zülz als Begräbnisstätte?
Zülz war infolge einer Judeninvasion die Oberschlesische Judenstadt mit dem Namen ***„Macom Cadik"*** (Ort der Gerechten). Anfang des 16. Jahrhunderts waren einige Juden in Zülz die ***Grundherren von Zülz und Oberglogau***, sie begünstigten die Juden, die aus Böhmen, Mähren und dem polnischen Osten kamen.
Die schlesischen Gilden und Zünfte und der deutsche Adel waren gegen die Juden. Ein kaiserliches Edikt ( ) forderte 1582 die gänzliche Austreibung der Juden aus Schlesien. Nur in Zülz und Oberglogau wurde den Juden kein Haar gekrümmt. Die Grundherren gaben den Juden gegen entsprechende Abgaben das Wohnrecht. ...

Der als baulustig bekannte Hans Christoph von Prosuski duldete nur aus finanziellen Gründen die Juden in seinem Herrschaftsbereich. Es wurde eine „Hilfsaktion" für die armen landverdrängten Juden von den Glaubensbrüdern ihrer Heimatländer Polen und Mähren durchgeführt, welche die Hälfte des Geldes aufbewahrten.
Trotz Kaiserlicher Kommissaren wurde Zülz eine Judenstadt.

Das Schicksal der Zülzer und Oberglogauer Juden wurde in der jüdischen Hochburg Prag entschieden und zwar durch einen regelrechten Kuhhandel. Der Stadthalter ... Karl von Lichtenstein, benötigte Geld zur Bezahlung der Kriegsleute ... -Fortsetzung folgt-

Alois Bialek



Oppelner des Jahrhunderts

Alfons Nossol (68), Erzbischof von Oppeln, ist von den Lesern der polnischen Zeitung „Gazeta Wyborcza" zum „Oppelner des Jahrhunderts" gewählt worden. Der Kirchenmann habe mehr als tausend Stimmen Vorsprung vor dem Zweitplatzierten gehabt, heißt es in der jüngsten Ausgabe des in Bonn erscheinenden „Deutschen Ostdienstes". Insgesamt hätten sich mehr als 60 000 Leser an der Abstimmung beteiligt. Der gebürtige Schlesier Nossol, in dessen Diözese zahlreiche deutschstämmige Katholiken leben, hat sich maßgeblich für die deutsch-polnische Verständigung und Aussöhnung eingesetzt. Im Vatikan gehört er dem für Fragen der Ökumene zuständigen Einheitsrat an..

Eingesandt von Norbert Bialek

Glückwünsche

Ihre **Goldene Hochzeit** feiern am 11. September 2001 das Ehepaar **Georg** und **Anne Freier** geb. **Kowalczyk** – früher Eichtal und Oderhöh. Herzliche Glück- und Segenswünsche und noch viele gemeinsame Jahre.
31199 Diekholzen, Akazienweg 6

Herr **Raphael Florek**, geb. in Stöblau, Kreis Neustadt O/S, feiert am 20. Juni 2001 seinen **80. Geburtstag**. Herzliche Glückwünsche und weiterhin viel Glück und Gesundheit.
30826 Garbsen, Vor der Stauriede 17

Frau **Anna Lawnik** –früher Ottmuth Schleusenstraße- feierte bei voller geistiger und körperlicher Frische am 6. Mai 2001 ihren **93. Geburtstag.**
Wir gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele glückliche und gesunde Jahre.
45529 Hattingen, Pastoratsweg 39

Klaudius Dannheisig und **Sabine** geb. **Dziurski** gingen am 18. Mai 2001 in den Stand der **Ehe** ein. Herzliche Glückwünsche und viele glückliche, gemeinsame Jahre wünschen: Die Eltern Christine und Herbert Kohlschmidt die Schwester Evelin mit Familie; die Eltern Gertrud und Manfred Dannheisig und Schwester Sonja. Die kirchliche Trauung findet im September in Gogolin statt.
68782 Brühl, Baden

Frau **Inge Nocon** geb. Witt feierte am 23. April 2001 ihren **60. Geburtstag**. Herzliche Glückwünsche und weiterhin viel Glück und Gesundheit.
53125 Bonn, Altenburgstraße 31

Am 24. Oktober 2001 feiert mein lieber Ehemann, unser guter Vater und Opa **Kurt Dresler** seinen **70. Geburtstag.**
Wir gratulieren zu diesem Festtag und wünschen viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen: Ehefrau Adelheid, Tochter Ilona mit Georg, Enkel Heinrich mit Mäggie, Sohn Berthold mit Dorothea und Enkel Dirk.
53721 Siegburg, Von-Stephan-Str. 22

Unser lieber Papa, **Heinz Gabor,** wurde am 21. Mai 2001 **60 Jahre** alt. Herzlichen Glückwunsch, Gesundheit, Glück und Gottes Segen wünschen Karin, Renate, Peter und Michael.
59427 Unna, Carl-Zuckmayer-Str. 35

Am 19.09.2001 feiert Frau **Irene Kaluza** geb. **Wieczorek** ihren **63. Geburtstag**. Herzliche Glückwünsche und viel Gesundheit wünschen: Tochter Szarlota Kalmuk geb. Kaluza mit Familie, Sohn Peter Kaluza mit Familie und Enkeln Thomas, Olymphia und Adam.
69124 Heidelberg, Im Hüttenbühl 13

Franziska & Viktor Schneider
29.05.1951

Liebe Eltern!

Auf 50 Jahre blickt Ihr zurück,
und wir wünschen Euch viel Glück.

Nicht immer gab es Sonnenschein,
auch Regenwolken mussten sein.
Vier Kinder habt Ihr großgezogen,
die Zeit ist nur so weggeflogen.
Für die Mühe an allen Tagen
möchten wir Euch DANKE sagen!

Tochter Magdalena mit Sylvia u. Ahmed
Bocholt - Rhede

Frau **Helene Reinhardt** geb. **Friedla** feiert am 31. Juli 2001 ihren **80. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit.
10585 Berlin, Kaiser-Friedrich-Str. 8

Frau **Gabriela Schleusner** geb. **Pawlik** feiert am 15. Juli 2001 ihren **65. Geburtstag**. Herzliche Glückwünsche und weiterhin viel Glück und Gesundheit.
06766 Wolfen Nord, Commeniusstr. 6

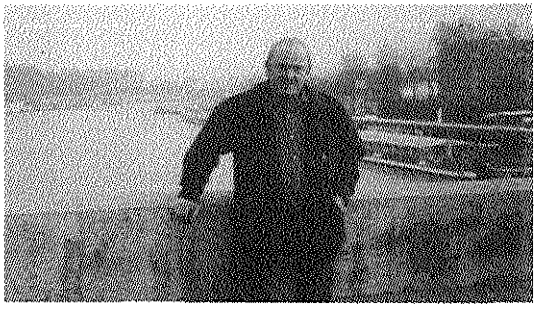
Herr **Gerhard Golombek** feiert am 19. Juli 2001 seinen **65. Geburtstag** und seine Ehefrau **Waltraud geb. Langer** am 30.September ihren **60. Geburtstag**. Herzliche Glückwünsche und weiterhin viele glückliche und gesunde Jahre.
50126 Bergheim, An der Kentener Burg 10

Herr **Herbert Schneider** feiert am 7. Juni 2001 seinen **65. Geburtstag.** Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit.
65428 Rüsselsheim, Liebigstraße 17

Herr **Norbert Schampera** feiert am 15.August 2001 seinen **70. Geburtstag**. Herzliche Glückwünsche und weiterhin viel Glück und Gesundheit.
50735 Köln, Stammheimer Str. 169

Herr **Max Ernst** feiert am 14. September 2001 seinen **95. Geburtstag**. Herzliche Glückwünsche und weiterhin noch viele glückliche und gesunde Jahre.
40724 Hilden, Noldenweg 18

Herr **Dr. Norbert Fesser** -Chefarzt der Chirurgie i.R.- feiert am 29. September 2001 seinen **70. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit.
53518 Adenau, Hirzensteinstr. 19



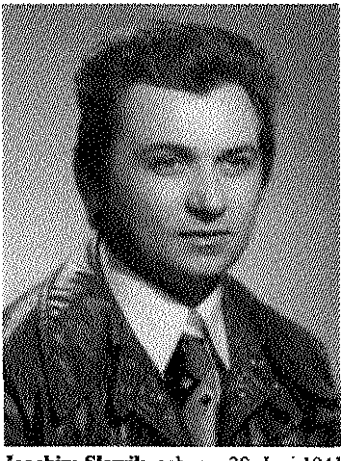
Herr **Karl Wittek** feiert am 15. Juni 2001 seinen **50. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit: Angela, Marga, Renate, Stanislaus und Agnes
45472 Mühlheim a.d. Ruhr, Klotzdelle 7 a

Herr **Kurt Bieniek** feiert am 12. Juli 2001 seinen **60. Geburtstag**. Herzliche Glückwünsche und weiterhin viel Glück und Gesundheit.
51399 Burscheid, Rheinland, Griesberger Str. 56 b

Happy Birthday, Achim!

Wenn Du heute Rückschau hältst,
was Du erlebt auf dieser Welt,
so stellst Du fest nach **60 Jahren,**
dass diese nicht vergebens waren:
Man muss nicht „noch mal 20 sein",
das Leben ist mit 60 genau so fein!
Wen kümmert schon das Drum und Dran,
nein- auf die Dynamik kommt es an.
Nimm alles hin mit Charme und Chic -
und die Zukunft bringt Dir Glück!
Du weißt, von wem die Wünsche kommen?

Richtig, von Deiner Ehefrau, Deinen Kindern
und Deinen Enkelkindern



Joachim Slawik, geb. am 20. Juni 1941

Inoffiziell wurde uns mitgeteilt, daß:

Paul Golletz -früher Krappitz- am 15. Mai 2001 in Braunschweig verstorben ist.

Karl Friedla am 31.03.2001 im Alter von 82 Jahren in Lemgo verstorben ist.

Hilde Mrozik geb. **Thometzek** am 28.05.01 im Alter von 77 Jahren in Marl verstorben ist.

Helmut Wybranietz -früher Neubude bei Krappitz- im Alter von 64 Jahren plötzlich in Augsburg verstorben ist.

Susanne Paul geb. **Ciapa** in Teichgrund/Pietna verstorben ist.

Josef Demmel im Alter von 69 Jahren -Ostern 2001-in Krappitz plötzlich verstorben ist.

Wilhelm Gorek im Alter von 93 in Oderwiese / Żywocice verstorben ist.

Klaus Hyttrek -Architekt- im Alter von 72 Jahren in Marktoberndorf verstorben ist.
(1942 – 44 war er Segelflieger am Steinberg und Deutscher Meister im Modellflug).

Willi Wieczorek im Alter von 70 Jahren unerwartet in Karlshorst verstorben ist.
(Der Mann von Gretel Zajonz).

Leo Wieczorek im Alter von 75 Jahren in Karlshorst verstorben ist.
(Der Mann von Marika Pinkawa).

Engelbert Smieschek im Alter von 70 Jahren in Oberwitz verstorben ist.
(Langjähriger Mechaniker bei OTA).

Laßt uns nicht trauern, daß wir ihn verloren haben.
Laßt uns danken, daß wir ihn besaßen.
Denn wir wissen, er ist uns nur vorausgegangen.

Unerwartet und unfassbar für uns alle verstarb unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Ewald Rieger

* 12. März 1930 † 5. Mai 2001

In Liebe, Dankbarkeit und in stiller Trauer nehmen wir Abschied:

Bernd Rieger mit Christina u. Maximilian
Mathias Rieger
Johanna Pierschek geb. Rieger mit Rudolf u. Ilona
Johanna Rieger geb. Bekiesch mit Heimo, Brigitte u. Familien
sowie alle Anverwandten.

31228 Peine, Unter den Spring 8 (früher Bäckerei Georg Rieger, Krappitz, Poststraße 1 O/S)

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte noch so gerne bei uns sein.
Gott hilf uns, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne dich wird alles anders sein.

Mit großen Leiden verließ uns unsere geliebte Mutter, Tochter, Schwester und Tante

Sabine Wosnitza geb. Kaluza
* 30.08.1957 † 19.04.2001

In tiefer Trauer:

Thomas Wosnitza
Olymphia Wosnitza
Szarlotta Kalmuk geb. Kaluza
Peter Kaluza mit Familie
Adam Kalmuk
Wolfgang Pawliczek

Darmstadt, Kurt-Schumacher-Str. 60, (früher Krappitz, Oppelner Str. 60)

Bescheiden war Dein Leben
und fleißig Deine Hände.
Frieden hat Dir Gott gegeben.
Ruhe sanft und habe Dank.

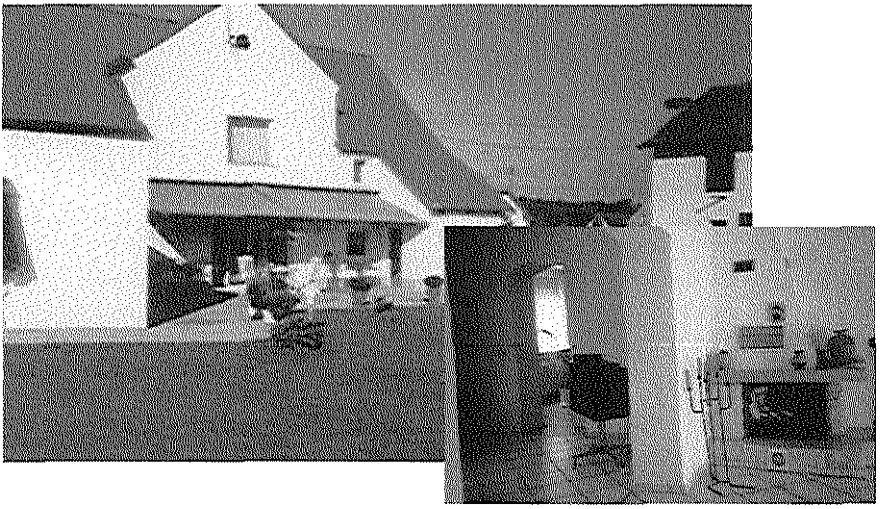
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer über alles geliebten Mutti, Schwiegermutti, herzensguten Oma, Uroma und Tante

Maria Martha Pawlik
* 8.12.1908 † 22.04.2001
in Krappitz in Bitterfeld

In stiller Trauer:

Tochter Gabriela Schleusner
Schwiegersohn Eberhard
Enkeln Artur, Sabine, Gundulla
Urenkel Patrik und Doreen
Nichten Eleonore, Luitgard, Helga mit Familien

06766 Wolfen Nord, Comeniusstr. 6, Tel. 03494/20223 (früher Krappitz)



Liebe Leser, oft bekomme ich Anfragen: „Wie komme ich mit einem Kleinbus, mit Familie nach Krappitz und Umgebung." Hier eine Adresse: Kleinbusreisen nach Forellengrund/Gwoździce in eigene Pension oder Umgebung, organisiert Maximilian Bielutta, Lönstr. 23, 50858 Köln, Tel. 02234/943560

Hotel Zajazd in Krappitz, Direktwahl von Deutschland aus: Tel.: 004 77 466 18 77

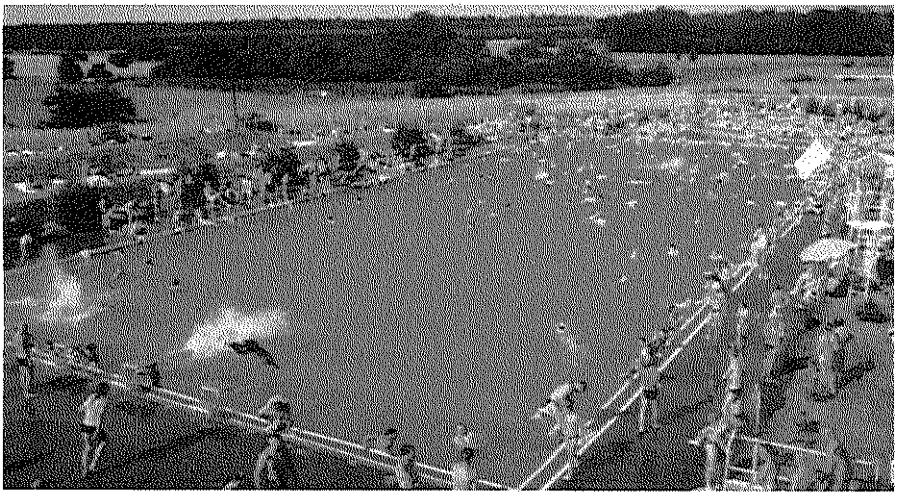
Termine 2001

14./15. Juli 2001 **Nürnberg** ***Schlesiertreffen*** im Messezentrum

29.07.2001 **Velbert-Neviges**; **Mutter-Anna-Wallfahrt** der Nieder- u. Oberschlesier.

5. August 2001 **Augsburg**, ***Rhein-Gold Gaststätte,*** Prinzstraße 14, ab 9.00 Uhr
Krappitzer Treffen

13. Oktober 2001 **Essen**; ***Herbsttreffen der Landsleute von Krappitz und Umgebung***
im Pfarrgemeindesaal St. Gertrud, Rottstraße 36, Essen-Mitte.
Weitere Auskünfte: Walter Cebulla, Tel. 02 01/23 24 21



Das Freibad in Gogolin Foto: Rudolf Schnurpfeil

Liebe Leser!
Unaufgeforderte Aufsätze und Fotos können wir aus technischen Gründen an den Verfasser bzw. Absender nicht zurücksenden. Bei **Wohnungswechsel** bitte Postkarte mit **neuer** Anschrift zusenden.

Herausgeber: Alois Bialek · Werthweg 3 · 50769 Köln
Tel. 02 21/78 15 67
Fax 02 21/78 18 67
E-mail <aloisbialek@compuserve.de>
Postbank Köln, Konto-Nr. 77421-502, (BLZ 370 100 50)
Erscheint viermal im Jahr
Jahresbezugspreis 24,– DM, einschl. 6,– DM Porto